

5.4.2021 - Aktueller, höchst erfreulicher Einschub:

Atomkraftwerksgelände im Wyhler Wald endlich wieder im Gemeindebesitz

Manchmal schlägt die Geschichte große Wellen, die viel verändern und die dennoch irgendwann am Strand sanft auslaufen. Im Wyhler Wald hat sich 1975 eine große, geschichtsverändernde Welle gebrochen, die jetzt im Jahr 2021 endlich ausläuft.

- 1975 begann mit der mühsam erfolgreichen Bauplatzbesetzung in Wyhl das Ende der Atomenergienutzung in Deutschland
- Menschen unterschiedlichster Herkunft und politischer Ansicht haben grenzüberschreitend gemeinsam ein kurzes, offenes Zeitfenster der Geschichte genutzt, um in [Marckolsheim \(F\)](#), Wyhl (D), Kaiseraugst (CH) und [Gerstheim \(F\)](#) globale Zerstörungsprozesse temporär zu entschleunigen
- Auch aus der Bewegung gegen das AKW entstand mit den [Sasbacher Sonnentagen](#) der Aufschwung der damals verlachten und heute noch bekämpften, zukunftsfähigen Energien
- In Wyhl und [Marckolsheim \(F\)](#), liegen wichtige Wurzeln des BUND, der GRÜNEN und der heutigen Klimaschutz-Bewegung
- Im Wyhler Wald wurden verkrustete Nachkriegsstrukturen aufgebrochen und es begann der politische Niedergang des damaligen [Ministerpräsidenten Hans Filbinger](#), der zuvor ein "furchtbarer NS-Marinerichter" gewesen war
- 35 Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, 10 Jahre nach Fukushima und im Jahr nach der Abschaltung der beiden Fessenheimer Reaktoren schließt sich jetzt das letzte formelle Kapitel der Wyhl-Geschichte
- Ende März 2021 gab der Wyhler Bürgermeister Ferdinand Burger im Gemeinderat bekannt, dass die Gemeinde Wyhl den Wald um [das einst geplante Atomkraftwerksgelände von der EnBW zurückgekauft hat](#)

Was vor einigen Jahrzehnten noch eine politische Sensation gewesen wäre, geht jetzt still und weitgehend unbeachtet über die Bühne. Das AKW-Wyhl Thema ist endgültig abgeschlossen. Manchmal ist das Glas doch halbvoll. Die Kämpfe um eine nachhaltige Zukunft mit einer Energiegewinnung ohne Atom und Kohle gehen weiter.

Axel Mayer, (Alt-) Bauplatzbesetzer, Mitwelt Stiftung Oberrhein